

Erlebniss- und lehrreiche Osterferien

Gleichamberg: Abwechslungs- und lehrreich gestalteten die Lehrer und ihre Vereinsvorsitzende das Ferienlager für die Nachwuchsmusiker des Kinder- und Jugendorchesters Gleichamberg.

Im Woodcamp Heubach bereiteten sich die kleinsten Musiker des Vereines auf das Musizieren im Jugendorchester vor.

Bei den morgendlichen Aufwärmübungen, die aus verschiedenen musikalischen Inhalten wie Rhythmik, Gehörbildung und Erweiterung des Tonumfanges zusammengesetzt waren, flossen auch Atemübungen und Bewegung spielerisch mit ein.

Bei der musikalischen Arbeit standen Registerproben für die jungen Musiker im Vordergrund. Eingeteilt nach Instrumentengruppen, erarbeiteten die kleinen Musikanten ein beträchtliches Repertoire. Neben unbekannter Anfängerliteratur standen Musical Klassiker wie Supercalifragilis und Auszüge aus Sound of Music sowie Hits wie We will rock you von Queen und New York, New York von Frank Sinatra auf dem Programm.

Um die Probenzeit aufzulockern und neben der geistigen Tätigkeit auch körperlich aktiv zu werden, wurden eingetragene und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in den Stundenplan eingeflochten. Neben Bogenschießen und Fußball im Freien konnten die jungen Musiker in der Halle an der Kletterwand und mit Basketballkörben trainieren.

Wegen des anhaltend schlechten Wetters musste der Lagerfeuerabend leider entfallen.

Trotzdem gestaltete sich der Abschlußabend zum Höhepunkt der fröhlichen Tage.

Zum Abschlusskonzert sorgten die geschlossen anwesenden Schüler des Mathecamp für große Spannung und Aufregung bei den Musikern.

Insgesamt 70 Gäste verfolgten das Programm, welches vom musikalischen Leiter Herrn Gütter kurzweilig moderiert und von den Gästen mit viel Applaus und Zugaberufen honoriert wurde.

Beim anschließendem gegenseitigen Schminken kannte die ausgelassene Stimmung keine Grenzen.

Alles in allem waren die vier Tage ein musikalischer und Gemeinschaftsgefühl fördernder Gewinn für die jungen Musiker und ihre Lehrer.

Ein Nachtrag.

Der Ausflug nach Masserberg zum Glaskünstler Christian Sachs begeisterte Jugendliche und Betreuer gleichermaßen. Sehr spannend und kindgerecht bekam die Gruppe einen Einblick in die Welt der Glasgestaltung auf traditionelle Art.

Der Leiter des Orchesters machte im Gespräch klar, dass das Interesse der Kinder an der Glasbläserei vielleicht auch damit zusammenhängen kann, dass die jungen Musiker auch auf traditionelle Art und Weise mit ihren Instrumenten umgehen.

Das heißt, es wird im Prinzip mit allen Instrumenten des Orchesters wie vor 100 Jahren musiziert. Ohne technische Verstärkung mit Instrumenten, die sich grundsätzlich nicht von denen um 1900 unterscheiden.

Einhergehend damit kommen Noten zum Einsatz, die ein Musiker aus dem 19. Jahrhundert bei einer Zeitreise sofort mit den Spielern von heute ohne eine Erklärung wiedergeben könnte.

Dies allein schon, macht das Musizieren mit Blas- Schlag- Zupf und Streichinstrumenten zu etwas ganz Besonderem und zu einem sehr bereichernden Teil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Üblicherweise werden der soziale Aspekt der musizierenden Gruppe sowie die Ausbildung der Feinmotorik und die Entwicklung des Gehörs in den Vordergrund gestellt, aber wenn man es genau betrachtet, genügt schon die Beschäftigung an sich, um den Stellenwert der musikalischen Ausbildung auf eine besondere Stufe zu stellen. Oft fällt es den Jugendlichen schwer, die Freizeit ohne Zuhilfenahme von digitalen Medien zu gestalten. Die Beschäftigung mit einem Instrument ist ein guter Weg dieses Problem anzugehen.

Aus diesem Grund lädt der Verein immer montags und mittwochs um 17 Uhr zum Schnuppern oder einfach nur zum Zuhören ein.

Herr Gütter sagte abschließend:

Musizieren ist ein Weg, der digitalen Abhängigkeit zu entfliehen.

J.Pospíšil für das Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg